Eine neue ecitophile Phoridengattung aus Brasilien (Dipt.).

(Mit 2 Abbildungen).

Von Th. Borgmeier, Rio de Janeiro, Museu Nacional.

Über die Familie der Phoriden erscheint seit Anfang vorigen Jahres in der holländischen Zeitschrift „Naturhistorisch Maandblad" eine umfangreiche Arbeit von dem bekannten Spezialisten dieser Gruppe, P. Dr. H. Schmitz. Diese Arbeit, welche der Universität Freiburg (Schweiz) als Doktordissertation vorlag und auch gesondert erscheint, verdient, wenn sie einmal vollständig vorliegt, wegen ihrer epochemachenden Bedeutung eine eingehendere Besprechung. Schon jetzt möchte ich aber auf die Wichtigkeit des Kapitels „Klassifikation der Phoriden und Gattungsschlüssel" (l. c. vol. 15 Nr. 9—12, vol. 16 Nr. 1—2) hinweisen. Bei der Bewertung der Gattungen hält Schmitz meines Erachtens die goldene Mitte zwischen übertriebener Spalterei und unnatürlicher Reserve. Nach der Verwirrung, die neuerdings Enderlein durch seine Arbeit „Zur Klassifikation der Phoriden und über vernichtende Kritik" (Ent. Mitt. XIII, 1924, 270—281) in der Phoridensystematik angerichtet hatte, ist es um so mehr zu begrüßen, daß Schmitz in seinem Schlüssel (l. c. vol. 16, p. 20—28) nun auch endlich die so wünschenswerte Übersicht über alle Gattungen der Welt gegeben hat. An Hand dieses Schlüssels, den ich im allgemeinen als gut gelungen bezeichnen muß, war es mir ein Leichtes, die im folgenden beschriebene Phoride als Vertreter einer neuen Gattung zu erkennen. Es ist zwar wahr, was Schmitz hervorhebt (l. c. 1926, 152), daß gerade die generische Beurteilung der parasitisch degenerierten, oft nur im weiblichen Geschlecht bekannten Formen gewisse Schwierigkeiten bereitet. Aber je mehr auch bei Termiten und Ameisen auf Phoriden geachtet wird, desto mehr vermindert sich die Zahl der monotypischen Gattungen und heute kennen wir schon eine ganze Reihe von degenerierten Gattungen mit mehr als einer Art: ich erinnere nur an *Xanionotum* Brues, *Commoptera* Brues, *Ecitomyia* Brues, *Ecitophora* Schmitz, *Ecitoptera* Borgm. et Schmitz, *Chonocephalus* Wand., *Puliciphora* Dahl, *Termitophorides* Borgm., *Thalloptera* Borgm. et Schmitz, *Pheidolomyia* Schmitz (von den beiden letzteren besitze ich je eine neue Art in litt.): In der nachfolgenden Beschreibung gebrauche ich zum ersten Male die neue Stirnborstenterminologie von Schmitz, die sicher den Beifall aller Kenner finden wird.

Colobomeles (n. g.) ♀: Zur Subfam. *Metopininae* gehörig, nur das Weibchen bekannt, mit mikroskopisch kleinem, papillenartigen Flügelrudiment, ohne Schwinger. Kopf kurz und breit, Stirn ohne Mittelfurche, mit zwei nach vorn gestreckten Supraantennalborsten, zwei Antialen, zwei Praeocellaren, zwei Ocellaren und jederseits zwei Lateralen; die Antialen und Praeocellaren sind zur Mediane geneigt; alle Borsten gut

Tarsalglied. Mittel- und Hinterschiene mit zwei Reihen von Wimpern, die eine nackte Furche einschließen; alle Wimpern fein, nur die posterodorsalen Wimpern von Tibie III ziemlich kräftig (circa 9). Endsporne kurz. Hintermetatarsus verbreitert, ungefähr so lang wie die beiden folgenden Tarsalglieder zusammen.

Flügelrudimente sehr klein (Länge circa 37 Mikron), papillenförmig, etwa $2\,^1/_2$ mal so lang wie breit, mit Mikrotrichen besetzt, am distalen Ende mit

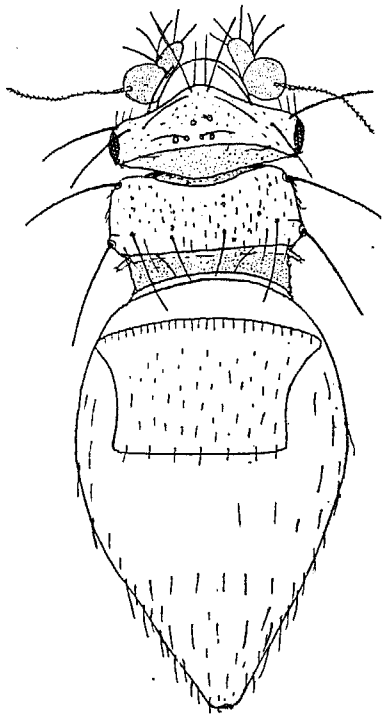

Fig. 1.

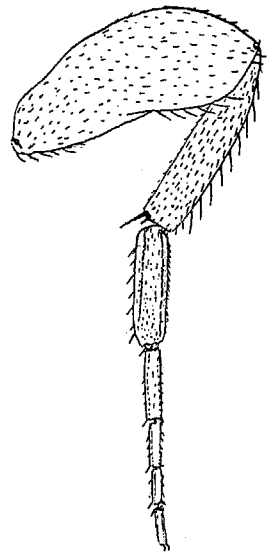

Fig. 2.

2 feinen und kurzen Härchen. Schwinger vollständig fehlend.

Gesamtlänge circa 1,14 mm.

Type 1 ♀ aus Parecy Novo (Rio Grande do Sul), Balduin Rambo S. J. leg. 17. IX. 1926. Der Sammler hatte am 15. IX. ein Riesennest von *Eciton praedator* Fr. Smith untersucht, das sich in einem Termitenbau befand, und hatte das Nestmaterial auf ein großes weißes Tuch ausgebreitet, um nach *Eciton*-Gästen zu suchen. Zwei Tage später fand er auf dem Tuch zwischen Ameisen- und Termitenleichen die oben beschriebene Phoride, die ich dem Entdecker widme.